

Wir STEIRERINNEN

Das Magazin der VP Frauen

Ausgabe 2/2020



Fotos: Privat

ÖSTERREICHISCHE POST AG, MZ 072037623 M, 0021006483, Landesgeschäftsstelle Steirische VP Frauen, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz

Steirerband-Aktion
KNACKT DIE 100.000 EURO

AUFEINANDER SCHAUEN
IST STEIRISCH



BUCHTIPP

Unsere Bäuerinnen kochen noch!

Mit saisonalen heimischen Zutaten lassen sich zu jeder Jahreszeit gesunde Köstlichkeiten zaubern. Der Bogen spannt sich von einfachen Alltagsgerichten bis zu besonderen Festtagsspeisen, von Vorspeisen und Suppen über Hauptspeisen bis zu Desserts und Kuchen, von traditionellen bäuerlichen Gerichten bis zu modernen Kreationen. Die saisonale und regionale Herkunft der Produkte steht dabei im Vordergrund!



Bestellungen unter:
sigrid.strallhofer@lk-stmk.at
oder Tel. 0316 8050 1292

FRISCH AUFGETISCHT
Die besten Rezepte der
steirischen Seminarbäuerinnen
ISBN 978-3-7020-1755-2

Gewinnspiel

Wir verlosen ein Exemplar „Frisch aufgetischt“.

Senden Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihr Geburtsdatum unter dem Kennwort „BUCH“ per Post an: Steirische VP Frauen, Landesgeschäftsstelle, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz oder per Mail an: info@vp-frauen.at

Einsendeschluss: 12. Juli 2020

GEWINNEN
SIE!



Gewinnerinnen!

In der letzten Ausgabe von „Wir Steirerinnen“ haben wir fünf Exemplare des Buches „Rucksackgeschichten“ von Ingeborg Berta Hofbauer verlost. Den Gewinnerinnen Margareta Plank, Margareta Derler, Monika Hörmann, Monika Sick und Rosemarie Meyer dürfen wir herzlich gratulieren.

WIR
GRATULIEREN

INHALT

- 4 **DANKE**
Michaela Hartner
- 5 **WILLKOMMEN**
Eva Grassmugg
- 6 **GEMEINDERATSWAHL**
„Das Wahlrecht ist ein hohes Gut“
- 7 **JUBILÄUM**
75 Jahre Steirische Volkspartei
- 8 **FRAUEN IN DER POLITIK**
Christine Aschbacher, S. 8
Susanne Raab, S. 10
Kludia Tanner, S. 11
- 12 **LANDESPOLITIK**
Frauengesundheit, S. 12
Familienhärtefonds, S. 13
- 14 **FRAUEN.STÄRKEN.
AUFZEIGEN.**
Manuela Khom im Interview
- 16 **STEIRERBAND-AKTION**
100.000 Euro für den guten Zweck
- 17 **SERVICE**
Eis-Rabatt, S. 17
Gewinnspiele, S. 2, S. 18, S. 19
- 18 **AUSFLUGSTIPP**
*Erlebnishof Moasterhaus***, S. 18*
Steirarodl, S. 19
- 20 **SOMMER-SPEZIAL**
Mund-Nasen-Schutz nähen, S. 20
Rezept, S. 21
- 22 **AUS DEN REGIONEN**
- 27 **KULTUR**
Info zur Theateraktion

Editorial

Gemeinsam schaffen wir das

Ich freue mich sehr, dass ich ab sofort ein Teil dieser großen „VP-Frauen-Familie“ sein darf. Der Begriff „Familie“ hat besonders in diesen gegenwärtig schwierigen Zeiten einen noch höheren Stellenwert für mich bekommen. Denn ich versuche, aus dieser Krise bewusst auch Positives mitzunehmen. Vielleicht kann man daraus lernen und unbeliebte Gewohnheiten ablegen?

Ich bin zum Beispiel sehr dankbar für die vielen Stunden, die ich mit meiner Familie verbringen durfte. Bei gemeinsamen Spaziergängen, für die wir plötzlich wieder Zeit fanden, konnten wir die Natur, die im Frühling erwacht, bewusster wahrnehmen und betrachten. Auch die eigene Gesundheit habe ich wieder zu schätzen gelernt.

Ich bin außerdem dankbar, dass der Zusammenhalt in der Bevölkerung so enorm ist. „Gemeinsam schaffen wir das!“ Das war das Motto der letzten Wochen für viele Steirerinnen und Steirer.

Mit der Aktion „Aufeinander schauen ist steirisch“ der Steirischen Volkspartei konnten bereits mehr als 100.000 Euro eingenommen und viele unverschuldet in Not geratene Menschen unterstützt werden. Ich bin unglaublich stolz, in einem Land zu leben, in dem solch

ein Zusammenhalt herrscht.

Daher blicke ich voller Vertrauen in die Zukunft und freue mich umso mehr auf meine neue Tätigkeit, in der ich mitgestalten und Verantwortung übernehmen darf.

Ich bedanke mich bei Michaela Hartner für ihre Leidenschaft und ihre Energie, die sie für uns VP Frauen in den letzten fünf Jahren eingebracht hat. Für ihre neue Aufgabe wünsche ich ihr von Herzen alles Gute.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen und viele tolle Gespräche mit wundervollen Frauen!

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,

Landesgeschäftsführerin

Eva Grassmugg



Frei gedacht

Und plötzlich ist alles anders

Wer hätte am Beginn des Jahres gedacht, dass wir Abstand halten und die Sozialkontakte auf Null hinunterfahren müssen. Wer hätte gedacht, dass Klo-

papier und Hefe in Kaufhäusern ausverkauft

sind. Ein Virus hat die Reise um die Welt

begonnen und ist auch in Österreich

angekommen. Wir haben festgestellt,

dass in anderen Ländern Ärzte ent-

scheiden mussten, wer behandelt

und wer nicht behandelt wird. Die

politisch Verantwortlichen mussten

Entscheidungen treffen, damit sicher-

gestellt wird, dass in Österreich – so wie

immer – ALLE Menschen, die erkrankt sind,

behandelt werden. Ja, es war nicht immer leicht, aber

jene der Erkrankten und die Zahl der Toten in unserem Land zeigen,

dass die Empfehlungen und die Verordnungen gut waren. Jene, die

heute – und ich sage ganz bewusst heute – genau wissen, was man

anders hätte machen müssen, mussten jedoch keine Entscheidungen

in jener Zeit treffen, in der niemand wusste, was COVID-19 tatsäch-

lich bringt. Die Wirtschaft liegt am Boden, höre ich ganz oft – aber

ist die Wirtschaft tatsächlich über das Leben zu stellen? In anderen

Ländern, in denen es keine Einschränkungen gab, liegt die Wirtschaft

trotzdem mehr am Boden als in Österreich. Denn auch hier hat die

Regierung schnell gehandelt und dagegeengehalten. Studien zeigen,

dass sich unsere Wirtschaft schneller erholen wird als in den meisten

anderen Ländern Europas. Ja, es war nicht immer leicht, ja, es war

nicht immer alles richtig, ja, wir haben bis jetzt ein Österreich, in dem

alle Menschen behandelt wurden, wir keine Massengräber ausheben

mussten, die Wirtschaft schnell wieder hochfährt und es vor allem

ganz viel Miteinander und Füreinander gab. Viele VP Frauen haben

ihre Mitmenschen unterstützt, für sie eingekauft und ihnen per Tele-

fon oder über Zäune hinweg Mut gemacht. Viele VP Frauen haben

Masken genäht und damit Menschen ermöglicht, unterwegs zu sein.

Ja, es ist noch immer nicht leicht. Aber ich hoffe sehr, dass wir aus der

Krise mitnehmen, dass regionales Einkaufen unsere Heimat stärkt,

und es keine neue Welle gibt, wenn wir weiterhin Abstand halten, un-

sere Hände vermehrt waschen und sorgsam miteinander umgehen.

Leider hat diese Krise gezeigt, dass wir Frauen noch viel zu tun ha-

ben. Wer hat mehrheitlich die Kinder versorgt? Wer war mehrheitlich

am Arbeitsplatz? Wer hat gemanagt? Da gibt es auch Aussagen an

Frauen, dass sie zu Hause bleiben sollen, weil jetzt im Betrieb wichtige

Entscheidungen zu treffen und die Männer gefragt sind. Es ist also

wie immer, meine Damen. müssen dranbleiben, auf Benachteiligun-

gen aufmerksam machen, Gleichwertigkeit einfordern und anpacken.

Wir müssen das Miteinander leben. Das haben wir auch in der Krise

getan. Da ich Optimistin bin, glaube ich, dass wir den richtigen Weg

finden werden. Versucht immer, zuerst die positiven Dinge zu sehen,

und bleibt gesund.

Landesleiterin

Manuela Khom



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesgeschäftsstelle Steirische VP Frauen
Karmeliterplatz 5/1 • 8010 Graz
Tel.: 0316/60 744-6411 • Fax: 0316/60 744-6415
info@vp-frauen.at • www.vp-frauen.at
Eva Grassmugg • Tel.: 0316/60 744-6410
eva.grassmugg@vp-frauen.at

LAYOUT Die Steirerin Verlags GmbH & Co KG

PRODUKTION die 2tbesten.at

DRUCK & VERSAND

Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg

Sämtliche Formulierungen
gelten völlig gleichrangig für
Personen beiderlei Geschlechts.

Gedruckt auf
„Impact Natural Recyclingpapier“



**STEIRISCHE
VP FRAUEN**





Danke

Liebe Michaela!
Mit deinen Ideen, deinem Talent beim Organisieren und vor allem deinem Zugang zu frauenpolitischen Anliegen warst du für die VP Frauen, aber auch für mich ganz persönlich eine wunderbare Begleiterin. Danke für die gemeinsame Zeit. Mögest du bei deinen neuen Aufgaben deine Talente ebenso gut einbringen können, wie du es für uns Frauen immer getan hast.

Landesleiterin
Manuela Khom

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden wir uns von „unserer“ Michaela als Landesgeschäftsführerin.

Mit einem weinenden Auge, weil wir uns nun nicht mehr an jedem Tag sehen oder hören werden, aber auch mit einem lachenden, weil sie uns als Bezirksleiterin von Graz-Umgebung und in freundschaftlicher Verbundenheit weiterhin erhalten bleibt.

Wir haben mit dir gemeinsam viel gearbeitet, gelernt und vor allem viel gelacht. Ja, auch der Spaß kam dabei nicht zu kurz :-). Wir bedanken uns für die schönen gemeinsamen Erlebnisse, die tolle Zusammenarbeit und das gute Miteinander. Für die Zukunft in deinem neuen Aufgabengebiet wünschen wir dir viel Freude und Erfolg. Wir wissen, dass du jede Herausforderung meistern wirst!



Alles Gute!

Manuela Hödl und Martina Holzmann



EVA GRASSMUGG

Neue Landesgeschäftsführerin der Steirischen VP Frauen

Für unsere bisherige Landesgeschäftsführerin Michaela Hartner war es nach dem Abschluss ihres Jus-Studiums möglich, sich beruflich zu verändern. Ich freue mich, dass sie als Mitarbeiterin des Landtagsklubs auch weiterhin für die ÖVP mitgestaltet. Wie viele von euch werde auch ich sie vermissen, obwohl sie uns als Bezirksleiterin der VP Frauen



Graz-Umgebung im Vorstand erhalten bleibt. Wir haben in den letzten Jahren viel verändert, weil sich auch die Anforderun-

gen verändert haben. Es war Michaela, die mit ihrem jugendlichen Zugang viel dazu beitrug.

Dasein. Bitte schenkt Eva euer Vertrauen. Dafür sage ich jetzt schon Danke.

Landesleiterin Manuela Khom



EVA GRASSMUGG

Alter: 36

Familie:
verheiratet mit Christoph,
gemeinsame Tochter Sophie

Lebt in: Wildon in der Südsteiermark

Hobbys: Reisen und mein Gemüsegarten

Welches gefährliche Tier hättest du gerne als Haustier, wenn es die Größe einer Katze hätte?

Eindeutig einen Leopard, den ich schon in freier Natur in Afrika erleben durfte.

Meer oder Berge?
Schwimmend im Meer, mit Blick auf die Berge.

Ist es dir wichtiger, ehrlich oder nett zu sein?
Ich denke, das eine schließt das andere nicht aus. Man kann auch mit netten Worten ehrlich sein.

Orte, an denen du gelebt hast:
Dobl-Zwaring, Wien und Wildon

In welcher Situation in deinem Leben hast du so richtig Glück gehabt?
Am Tag meiner Geburt. Es ist nicht selbstverständlich, in einem so tollen Land und in einer so liebevollen Familie geboren zu werden.

Was darf in deinem Kühlschrank niemals fehlen? Obst

Wovor hast du am meisten Angst?

Menschen, die ich liebe, zu verlieren.

Was würdest du in der Welt gerne verändern?

Dass es keine ungeliebten Kinder mehr gibt.

Wer war die verrückteste Person, der du begegnet bist?

Eindeutig mein Mann 😊

Für welches Ereignis deines Lebens bist du am dankbarsten?

Die Geburt unserer Tochter Sophie.

Was magst du an anderen Menschen?
Dass sie alle verschieden sind.

Was ist das Beste an deinem Beruf?
Die Arbeit mit tollen Frauen.

Wenn du drei historische Personen zum Essen einladen könntest, welche wären das?
Kaiserin Elisabeth, Jacky Kennedy, Christine Nöstlinger

Wie verbringst du am liebsten deinen Abend nach einem harten Arbeitstag?
Zu Hause auf der Terrasse, mit Blick auf den Wildoner Berg.

Welche Eigenschaft schätzt du besonders bei anderen Menschen?
Authentizität

„Das Wahlrecht ist ein hohes Gut“

Es war ein bis dato einmaliges Ereignis. Noch nie zuvor musste eine Wahl in der Steiermark verschoben bzw. ausgesetzt werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus im März machte es unmöglich, die Wahl am 22. März durchzuführen. Da die Gemeinderatswahlen nicht abgesagt, sondern nur verschoben wurden, bleiben Kandidatenlisten und Wählerverzeichnisse unverändert. Einen weiteren vorgezogenen Wahltag wie im März wird es nicht geben, dafür kann aber noch einmal um Wahlkarten angesucht werden – sofern das nicht schon geschehen ist.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer erklärt: „Mit dem Wahltermin am 28. Juni folgen wir nicht nur dem einstimmigen Beschluss des Landtages der Steiermark, sondern auch dem Wunsch der überwältigenden Mehrheit der steirischen Gemeinden. Die Abhaltung von Wahlen gehört zu den Kernaufgaben einer Demokratie. Das Wahlrecht ist ein hohes Gut! Wir werden alles Erdenkliche tun, damit bei der Durchführung der Gemeinderatswahl die Wählerinnen und die Wähler sowie die Mitglieder der Wahlbehörden bestmöglich vor einer COVID-19-Ansteckung geschützt sind. Es ist unter Einbindung von Bundes- und Landesstellen ein Hygieneleitfaden erarbeitet worden, der den größtmöglichen Sicherheits- und Hygienestandard in jedem steirischen Wahllokal garantiert!“



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer appelliert an die Steirerinnen und die Steirer, am 28. Juni vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger führte unzählige Gespräche mit den Bürgermeister: „Nahezu alle Ortschefs wollten die Wahl möglichst schnell zu Ende bringen.“



LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger, Präsident des steirischen Gemeindebundes, hat unzählige Gespräche mit den Bürgermeistern der Steiermark geführt: „Bei ihnen ist die Meinung eindeutig: Nahezu alle von mir befragten Ortschefs wollen die Wahl möglichst schnell zu Ende bringen, da auch die Gemeinden infolge der Krise vor großen Herausforderungen stehen. Nach der Wahl kann man sich dann ausschließlich

den Problemen widmen, die aufgrund der COVID-19-Krise für die Gemeinden entstanden sind bzw. entstehen werden. Um hier nachhaltige Lösungen zu schaffen, wird es einen nationalen Schulterschluss zwischen Bund, Ländern und Gemeinden brauchen. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass die Briefwahl in Zeiten wie diesen eine gute Möglichkeit ist, seine Stimme ‚kontaktlos‘ abzugeben.“



DIE STEIRISCHE VOLKSPARTEI

FEIERTE AM 18. MAI DAS 75-JÄHRIGE BESTEHEN

Eine Woche lang erinnerte die Steirische Volkspartei auf ihren Online-Plattformen an große Persönlichkeiten und prägende Erlebnisse.

Vor 75 Jahren wurde die Steirische Volkspartei im Konventsgebäude der Kreuzschwestern in Graz gegründet. Doch die Corona-Krise ließ kein Fest zu. „In Zeiten wie diesen gibt es klarerweise Wichtigeres, als etwas zu feiern. Das haben wir als Steirische Volkspartei zuletzt ganz klar mit unserer Steirerband-Aktion ‚Aufeinander schauen ist steirisch‘ bewiesen. Mit ihr haben wir schon 100.000 Euro einnehmen und vielen Menschen helfen können“, erklärt Landesparteigeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg. Dennoch wurde das 75-Jahre-Jubiläum begangen, da man auf die erreichten Erfolge stolz sein darf – mit einem umfangreichen Online-Programm.

Die Geburtstagswoche startete am 18. Mai mit der Online-Rede des Landesparteiobmannes LH Hermann Schützenhöfer. Danach folgten weitere interessante Beiträge. So wurde die Jubiläumslektüre 2015 von Politikwissenschaftler Klaus Poier um fünf Jahre digital erweitert. Filmproduzent Herbert Martinschitz verlängerte den 70-Jahre-Film über die Steirische Volkspartei um die Zeit von 2015 bis 2020. Schützenhöfer und Frau Landeshauptmann a. D. Waltraud

Klasnic schwelgten in ganz speziellen Podcast-Folgen in Erinnerungen. Auch die aktuellen Landesräte Juliane Bognner-Strauß, Barbara Eibinger-Miedl, Christopher Drexler und Johann Seitinger sowie Klubobfrau Barbara Riener kamen zu Wort.

„Ich möchte mich bei allen Landeshauptleuten bedanken, vor allem bei meinen Vorgängern aus der ÖVP für ihren unermüdlichen Einsatz: Josef Krainer senior, Friedrich Niederl, Josef Krainer junior und Waltraud Klasnic. Ohne sie wären wir nicht da, wo wir heute sind“, betont Schützenhöfer.

PARTEIGRÜNDUNG IN GRAZ

Zurück ins Jahr 1945. Reinhard Machold, sozialdemokratischer Parteivorsitzender im Land, war provisorisch für die Verwaltung der Steiermark zuständig. Für die erste Nachkriegslandesregierung fand er einen wichtigen Mitstreiter – Alois Dienstleder, christlichsozialer Politiker und letzter demokratisch gewählter Landeshauptmann der Steiermark in der Ersten Republik. Die neue Regierung stand am 15. Mai 1945. Die Sowjets, die zu diesem Zeitpunkt fast die ganze Steiermark besetzt hatten, verlangten von Dienstle-

der die Gründung einer neuen Partei. So wurde am 18. Mai 1945 in Graz die Steirische Volkspartei ins Leben gerufen. Dem ersten Parteivorstand gehörten neben Dienstleder auch Anton Pirchegger, Karl Leskovar, Josef Schneeberger und Josef Hollersbacher an. Am 25. November 1945 fanden in allen Bundesländern die ersten Nachkriegslandtagswahlen statt. Die Steirische Volkspartei erreichte die absolute Mehrheit (53,02 Prozent). Pirchegger wurde der erste demokratisch gewählte Landeshauptmann der Steiermark in der Zweiten Republik.

In den Folgejahren prägte die Steirische Volkspartei das politische Geschehen im Land wie keine andere politische Kraft. 65 Jahre lang stellte sie den Landeshauptmann. Ihre Persönlichkeiten sind untrennbar mit der Historie der Steiermark verbunden. „Querdenken, vordenken, nachdenken, innovativ und revolutionär gestalten – all das liegt dieser Partei mit ihren mannigfaltigen Persönlichkeiten im Blut. Bleiben wir eine Bewegung, die weit über den Tellerrand hinausschaut, sich der christlichen Werte besinnt, aber mit Blick auf die Realität versucht, diese in die Gegenwart zu übersetzen!“, betont Schützenhöfer abschließend.

CHRISTINE ASCHBACHER

Die Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend spricht über Hintergründe, Arbeit in der Politik und Schwerpunkte für die Zukunft.

Wir möchten unsere steirische Ministerin gerne ein wenig vorstellen und daher mit einer persönlichen Frage beginnen: Wer ist Christine Aschbacher und woher kommt das Interesse an Politik?

Für Politik habe ich mich schon immer interessiert. Mein Vater war Bürgermeister, meine Schwester ist derzeit Bürgermeisterin in Wundschuh. Ich selbst war in der Schülervvertretung und diversen Gremien. Daher war Politik bei uns zu Hause schon immer ein Thema. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder, war sowohl Arbeitnehmerin als auch Unternehmerin. Freunde sagen über mich, dass ich offen und mit Hausverstand an die Dinge herangehe.

Wie haben Sie die vergangenen Wochen erlebt? Hatten Sie noch Zeit für die Familie?

Die Arbeitstage in Wien dauern sehr lange und sind sehr intensiv. Zugleich haben wir in den vergangenen Wochen viel geschafft. Mein Mann war und ist mein Held des Alltags, gemeinsam mit unseren Kindern. Ohne ihn wäre das alles derzeit nicht möglich. Ich versuche, die Wochenenden bei meiner Familie in der Steiermark zu verbringen. Der Waldspaziergang mit den Kindern ist für uns ein wichtiges Ritual geworden, besonders in der Corona-Krise. Das ist ein Fixpunkt am Wochenende. Jetzt kommen wir ge-



Foto: Martina Brunner

LTP LL Manuela Khom und Bundesministerin Christine Aschbacher

meinsam Schritt für Schritt zurück zu einer neuen Normalität.

Sie sind als Ministerin für drei Bereiche zuständig, die so noch nie unter einem Dach vereint waren.

In unserem neu fusionierten Ressort mit den drei Säulen Arbeit, Familie und Jugend dürfen wir für mehr als 4,3 Millionen arbeitende Österreicherinnen und Österreicher, 2,4 Millionen Familien und 1,5 Millionen Jugendliche tätig sein. Arbeit und Familie sind für die meisten

Österreicherinnen und Österreicher die wesentlichsten Bereiche in ihrem Leben. Zugleich beschäftigen Themen wie eine gelungene Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die sich ändernde Arbeitswelt unsere Gesellschaft tagtäglich.

Bleiben wir bei den Familien. Wie haben Sie sie in der Corona-Krise unterstützt?

Die Corona-Krise hatte massive Auswirkungen auf das Familienleben. Es gab ganz unterschiedliche Herausforderungen: die Großeltern nicht sehen zu kön-



Foto: BKA/Wenzel

CHRISTINE ASCHBACHER

Werdegang

Seit Jänner 2020	Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend
2017 – 2020	Aufsichtsrätin der GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH
Seit 2015	Unternehmerin und Inhaberin von Aschbacher-Advisory Unternehmensberatung für Innovation & Veränderungsmanagement
2014 – 2015	Wirtschaftspolitische Referentin im Kabinett des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
2014	Leitung des zentralen Risikomanagements im Bundesministerium für Finanzen
2012 – 2013	Wirtschaftspolitische Referentin im Kabinett der Bundesministerin für Finanzen
2012	Geschäftsführerin des Club International – Das Steirische Expat-Center, Servicestelle für Internationale Fach- und Schlüsselarbeitskräfte
Seit 2011	PhD-Fernstudium: Industrial Management „Innovativer Führungsstil für Industrieunternehmen“ an der Slowakischen Universität (STU) in Bratislava und Trnava
2006 – 2012	Senior Consultant bei Capgemini Consulting
2005 – 2006	Vorstandsmitglied beim Akademischen Forum für Außenpolitik (AFA), Graz
2002 – 2006	Fachhochschule für Wirtschaftsberatende Berufe, Wiener Neustadt; Vertiefungen: Management-, Organisations- und Personalberatung, Marktkommunikation und Vertrieb

nen, die Kombination aus Home-Office und Kinderbetreuung. Manche haben unverschuldet den Arbeitsplatz verloren oder sind in Kurzarbeit. Hier federn wir Einkommensverluste durch den Familienehärtefonds ab. Um berufstätige Eltern und Angehörige mit Betreuungspflichten zu unterstützen, haben wir die Möglichkeit der Sonderbetreuungszeit von bis zu drei Wochen geschaffen. Wir haben das Kinderbetreuungsgeld auch dann weiter ausbezahlt, wenn die Durchführung einer im Mutter-Kind-Pass vorgesehenen Untersuchung nicht möglich oder zumutbar gewesen ist. Und wir haben den Unterhalt für Kinder rasch und unbürokratisch gesichert: Bis zum 30. Juni gibt es auch dann einen Unterhaltsvorschuss, wenn kein Exekutionsantrag bei Gericht eingebracht wurde. Die vom Bund geförderten Familienberatungsstellen standen während der letzten Wochen für telefonische Gespräche und Beratung übers Internet zur Verfügung. Nun gibt es auch wieder vermehrt persönliche Termine – selbstverständlich unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen.

Was möchten Sie Familien noch gerne mitgeben?

Familien haben in den vergangenen Wochen Großartiges vollbracht. Daher möchte ich allen Eltern Dankeschön sagen und ihnen mitgeben: Seien wir nicht

zu streng mit uns. Der dänische Familienexperte Jesper Juul hat gesagt, dass selbst die besten Eltern mindestens 20 Fehler pro Tag machen. Wenn wir mit unseren Kindern auf diese Zeit zurücksehen, können wir stolz darauf sein, dass wir es gemeinsam gut geschafft haben. Unser Familienleben ist durch die Krise anders. Seien wir uns trotzdem immer bewusst, wie wunderbar Familie ist.

Was sind Ihre Schwerpunkte als Arbeitsministerin?

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentrales Anliegen. In den vergangenen Wochen stand mit der Corona-Krise ein anderes Thema im Zentrum: Unser größtes Anliegen war und ist es, Menschen in Beschäftigung zu halten oder zu bringen. Mit der Coro-

na-Kurzarbeit ist es uns gelungen, 1,3 Millionen Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern.

Wir haben es mit einer internationalen Krise zu tun, die auch uns in Österreich völlig überraschend und unverschuldet erwischt hat. Jetzt tun wir mit vereinten Kräften alles, um die langfristigen Folgen so gering wie möglich zu halten. Wir arbeiten gemeinsam mit Forschungsinstituten, Sozialpartnern und Experten aus dem Haus an einem entsprechenden Maßnahmenmix. Eines ist uns dabei stets bewusst: Hinter den Arbeitslosenzahlen stehen Menschen, persönliche Schicksale. Das macht mich sehr betroffen. Gleichzeitig können wir zuversichtlich sein. Denn wir sehen, dass der Arbeitsmarkt anzieht und wir wieder mehr vermitteln können – jeder einzelne Mensch ist wichtig.

SUSANNE RAAB

*Ein Gespräch mit der Bundesministerin
für Frauen und Integration*

Welche Ziele setzen Sie sich in der Frauenpolitik?

Ich möchte die Selbstbestimmung aller Frauen in Österreich stärken, damit jede Frau das für sie passende Lebensmodell wählen kann: ohne Kinder, mit Kindern, im Berufsleben oder in der Familie und der Kinderbetreuung zu Hause. Ein weiterer Schwerpunkt wird der Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt sein: Zum ersten Mal seit zehn Jahren haben wir eine Erhöhung des Frauenbudgets durchgesetzt. Von den nun zwölf Millionen Euro wird mehr als die Hälfte in den Gewaltschutz fließen. Außerdem ist mir der Kampf gegen Altersarmut bei Frauen ein Anliegen. Hier haben wir uns im Regierungsprogramm auf das automatische Pensionssplitting geeinigt, das ich auch rasch umsetzen möchte.

Was sind Ihre wichtigsten Anliegen als Integrationsministerin?

Der Grundsatz unserer Integrationspolitik ist der Ansatz „Integration durch Leistung“, den Sebastian Kurz auf den Weg gebracht hat. Bei Integration geht es nicht darum, woher jemand kommt, sondern darum, was jemand bereit ist, in Österreich zu leisten. Einen weiteren Fokus werde ich auf den Kampf gegen den politischen Islam legen. Mit der Dokumentationsstelle für den politischen Islam wollen wir ideologische Netzwerke im Bildungsbereich ebenso wie in den sozialen Medien und in islamistischen Vereinen aufdecken.

Wann ist für Sie jemand integriert?

Integration bedeutet für mich die gleichberechtigte Teilnahme an allen

Lebensbereichen in Österreich und ist ein zweiseitiger Prozess: Der rasche Erwerb der deutschen Sprache und die Annahme unserer österreichischen Werte sind für mich die wichtigsten Bausteine gelungener Integration. Der Staat stellt zahlreiche Angebote für Flüchtlinge und Zuwanderer zur Verfügung. Zugleich müssen alle Menschen, die in Österreich leben wollen, Eigenverantwortung und Eigenengagement zeigen, damit sie zu einem Teil unserer Gesellschaft werden.

Was waren die Auswirkungen der Corona-Krise in der Integration?

Die Corona-Krise war für die Integration eine Herausforderung. Die Isolation war natürlich ein Hemmschuh für alle Integrationsmaßnahmen. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass wir seit Mitte Mai wieder Deutsch- und Wertekurse unter Sicherheitsvorkehrungen anbieten.

Wie haben Frauen in Österreich die Corona-Krise erlebt?

Die Frauen haben sicherlich die Hauptlast in der Krise getragen und durch ihre unverzichtbaren Leistungen in den systemrelevanten Berufen unser Land am Laufen gehalten. Dafür möchte ich allen Frauen meine Hochachtung aussprechen. Jetzt nach der Krise gilt es aber, die gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen weiter mit aller Kraft voranzutreiben. Ich werde alles daransetzen, dass Frauen in unserem Land die Rahmenbedingungen vorfinden, die sie für ein selbstbestimmtes Leben brauchen.



Foto: BKA/Wenzel

Sie haben in der Krise vermehrt Initiativen gegen häusliche Gewalt gesetzt. Waren diese Bemühungen erfolgreich?

Wir haben als Regierung sehr früh ein Maßnahmenpaket geschnürt. Wir haben das Beratungsangebot erweitert. Auch das polizeiliche Einschreiten war trotz Krise immer gesichert. Dazu gab es zahlreiche juristische Erleichterungen. Auch die Zusammenarbeit mit den Frauenhäusern war in der Krise exzellent. Es waren immer genügend freie Plätze für von Gewalt bedrohte Frauen vorhanden. So kam es im April und im Mai auch nur zu einem leichten Anstieg. Trotzdem müssen wir hier wachsam bleiben, weil laut Experten ein deutlicher Anstieg erst mit Verzögerung eintreten könnte.

SUSANNE RAAB

ist als Bundesministerin im Bundeskanzleramt für Frauen und Integration zuständig.

Die Integrationsexpertin studierte Psychologie und Rechtswissenschaften in Innsbruck. Nach ihrer Tätigkeit als Universitätsassistentin am Institut für Zivilrecht war sie im Bundesministerium für Inneres (BMI) Referentin für Asyl, Fremdenrecht und Betreuung.

Ab November 2011 leitete sie die Integrationskoordination, die ab 2014 im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) angesiedelt war.

Seit 2017 leitete Susanne Raab als jüngste Sektionschefin die Integrationssektion im BMEIA.

KLAUDIA TANNER

*Die Frau an der Spitze des
Österreichischen Bundesheeres*



Am 7. Jänner wurde unsere Bundesregierung unter unserem Bundeskanzler Sebastian Kurz angelobt. Neben der ersten türkis-grünen Regierung gibt es erstmals auch eine Verteidigungsministerin.

Klaudia Tanner wurde am 2. Mai 1970 in der niederösterreichischen Bezirkshauptstadt Scheibbs geboren. Sie wuchs mit vier Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in Perwarth auf. Nach der Schulzeit in ihrem Heimatort besuchte sie das BORG in Scheibbs. Von 1988 bis 1995 absolvierte sie das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, nach ihrer Sponson eine Gerichtspraxis am Bezirksgericht Liesing und am Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien.

1996 kehrte Tanner nach Niederösterreich zurück und wurde die erste Rechts- und Sozialreferentin des Niederösterreichischen Bauernbundes. 2001 wechselte sie in das Kabinett von Innenminister Ernst Strasser. Ab 2003 war Tanner sieben Jahre lang in der Kapsch BusinessCom AG in einer leitenden Funktion tätig. 2011 wurde sie die erste Direktorin des Niederösterreichischen Bauernbundes. Sie verdiente sich in dieser „Männerdomäne“ ihre Sporen als politische Managerin mit Hausverstand. Schließlich avancierte Tanner auch zur Landtagsabgeordneten und zur stellvertretenden Landesparteiobfrau, also zur Stellvertreterin von LH Johanna Mikl-Leitner in der VPnÖ.

Nach ihrer Angelobung zur Verteidigungsministerin nahm sie große Projekte in Angriff und traf historische Entscheidungen. So leitete sie die Novellierung der Tauglichkeitsstufen (Teiltauglichkeit) und die Umfunktionierung der Stellungsstraße zur Gesundheitsstraße in die Wege.

In der Corona-Krise traf sie zwei historische Maßnahmen: die Verlängerung des Grundwehrdienstes um zwei Monate für 2400 junge Männer und die erstmalige Einberufung der Miliz.

Tanner zeichnet ihre konsequente und verbindliche Art aus, mit der sie sich für den Schutz und die Sicherheit der Österreicher einsetzt.



KLAUDIA TANNER

Familie: verheiratet, eine Tochter
Wohnt in: Gresten (Bezirk Scheibbs)
Hobbys: Wandern, Schifahren

Bildungsweg

1988 Matura am Bundesoberstufenrealgymnasium Scheibbs
1995 Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften

Beruflicher Werdegang

1995 – 1996 Gerichtspraxis am Bezirksgericht Liesing und am Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien
1996 – 2001 Rechts- und Sozialreferentin des Niederösterreichischen Bauernbundes
2001 – 2003 Mitarbeiterin im Kabinett des Bundesministers für Inneres
2003 – 2010 Angestellte der Kapsch BusinessCom AG

Politische Funktionen

2010 – 2015 Gemeinderätin
2011 – 2020 Direktorin des Niederösterreichischen Bauernbundes
seit 2017 Landesparteiobfrau-Stellvertreterin
2018 – 2020 Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag
seit 2020 Bundesministerin für Landesverteidigung



Foto: vladim_ka - stock.adobe.com

FRAUENGESUNDHEIT IN DEN MITTELPUNKT RÜCKEN

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass Frauengesundheit wichtiger ist denn je.

Als Bundesleiterin der ÖVP Frauen, aber auch als Landesrätin ist mir das Frauengesundheit ein besonderes Anliegen. Umso mehr freut es mich, dass sowohl die frauen- als auch die gesundheitspolitischen Agenden zu meinem Ressort gehören und die Frauengesundheit als Querschnittsmaterie durch viele Schnittstellen optimal genützt werden kann.

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass Frauengesundheit wichtiger ist denn je. Denn Frauen waren in den letzten Wochen oft Mehrfachbelastungen durch Kinderbetreuung, unbezahlte Arbeit und Home-Office ausgesetzt. Zu dem kommt hinzu, dass die häusliche Gewalt an Frauen durch den Lockdown in der Krisenzeit angestiegen ist. Verdeutlicht hat die Corona-Krise auch eines: Vielfach sind es Frauen, die an „vorderster Front“ tätig sind – sei es im Gesundheitsbereich, in der Pflege oder im Handel. All diese Faktoren können rasch negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben – sei es psychisch oder physisch. Aber ganz abseits von Corona haben wir in Österreich in puncto Frauengesundheit und Gendermedizin Aufholbedarf. Denn diese Themen wer-

den oftmals noch tabuisiert. Frauen sind anders krank als Männer. Sie haben ein differenziertes Ess-, Trink- oder Rauchverhalten. Dennoch ist der Prototyp in der Medizin noch immer vermehrt männlich. Daher gilt es, ein besonderes Augenmerk auf den flächendeckenden Ausbau der gendergerechten Vorsorge und Versorgung in der Steiermark zu legen, um hier eine Vorreiterrolle einnehmen zu können. Des Weiteren möchte ich den Fokus auf Vorsorgeprogramme für Frauen richten. Denn Früherkennung – insbesondere bei Krebserkrankungen – kann Leben retten. Wichtig ist mir dabei, junge Frauen zu informieren und zu sensibilisieren. Durch das Corona-Virus ist auch das Thema der Impfung wieder präsenter geworden. Über Impfungen zu sprechen, ist notwendig und wichtig. Dennoch ver-



Foto: Jakob Glaser



Aus einer Krise können wir auch viel lernen!

Juliane Bogner-Strauß
Bundesleiterin ÖVP Frauen



gessen wir oft, dass es bereits Impfungen gibt, die uns schützen, aber vielfach ungenützt bleiben. Um nur ein Beispiel zu nennen: HPV – wir haben eine Impfung, die vor Gebärmutterhalskrebs schützt, aber die Durchimpfungsrate liegt noch immer nur bei rund 30 Prozent. Auch hier benötigen wir noch viel Bewusstseinsbildung und Aufklärung.

Abschließend möchte ich eines betonen: Aus einer Krise können wir viel lernen! Das Corona-Virus hat uns gezeigt, dass bestehende Problemfelder sichtbarer werden und sich verschärfen. Daher gilt es für die Zukunft, noch mehr auf unsere „Heldinnen“, unsere „Managerinnen“ des Alltages zu achten, sich für sie einzusetzen und für sie zu kämpfen, um gemeinsam und gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.



Familienhärtefonds: Auszahlung hat gestartet!



Die Coronakrise hat enorme Auswirkungen auf viele Bereiche unseres Lebens. Gerade für viele Familien hat sich die **finanzielle Situation** in den letzten Wochen durch die Pandemie **deutlich verschlechtert**. Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit haben zu deutlichen Einkommensverlusten geführt.

Die Bundesregierung hat deshalb den Familienhärteausgleichsfonds **auf 60 Millionen Euro aufgestockt**. Damit kann Familien, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind, geholfen werden.

1. Details zum Familienhärtefonds

- Bis Ende Mai sind **108.194 Anträge auf Unterstützung durch den Familienhärtefonds** im Familienministerium eingegangen.
 - 2019 waren es 600 Anträge im gesamten Jahr
 - Das entspricht somit einer **Steigerung um das 180fache**
- Die Bundesregierung hat den Härtefonds **auf 60 Millionen Euro aufgestockt**.
- Es wurden auch die personellen Ressourcen deutlich erhöht. **In Zukunft sorgen 50 anstatt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** im Familienministerium dafür, dass die Anträge schnell bewilligt und das benötigte Geld ausbezahlt wird.

2. Beispiel für Unterstützung aus dem Familienhärtefonds



Mutter: bisher € 2.000 netto und nun arbeitslos

Vater: Teilzeitbeschäftigung € 800 netto

Kinder: 8 und 12 Jahre

€ 2.340 Unterstützung
aus dem Familienhärtefonds

FRAUEN. STÄRKEN. AUFZEIGEN.

Die Corona-Krise bringt die starken Seiten von Frauen hervor, aber auch Situationen, die verstärkt Handlungsbedarf benötigen. Wo es anzusetzen gilt, weiß Landtagspräsidentin Manuela Khom. Ein Gespräch über Rückschritt, Fortschritt und Gleichschritt.

Im und um das Landhaus in Graz ist es bei unserem Besuch ruhig. Noch halten die durch Corona bedingten Einschränkungen das sonst so rege Treiben in Schach. Auch im Büro von Landtagspräsidentin und VP-Frauen-Landesleiterin Manuela Khom im ersten Stock war es in den letzten Wochen oft ungewöhnlich leise. Doch langsam kehrt der politische Alltag wieder ein – und damit auch der starke Einsatz der Politikerin für die Interessen der Frau.

Frau Khom, wie waren die letzten Wochen für Sie persönlich?

Entspannend und lehrreich zugleich. Da alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden mussten, hatte ich an jedem Wochenende frei. Ich weiß nicht, wann dies zuletzt der Fall war – wahrscheinlich bevor ich in die Politik gegangen bin. Auf der anderen Seite war die Zeit sehr lehrreich. Es gab an jedem Tag Videokonferenzen – etwas, wogegen ich mich immer gestraubt hatte. Aber ich musste feststellen, dass das doch ganz praktisch ist.

Sie sind als Optimistin bekannt.

Wie blicken Sie aktuell in die Zukunft?

Die Situation aufgrund von Covid-19 hat auch mir Sorge bereitet, weil man einfach nicht weiß, was da genau auf einen zukommt. Aber mittlerweile bin ich davon überzeugt, dass Österreich die Herausforderung gut gemeistert hat. Und ja, ich bin Grundsatz-Optimistin. Auch in der aktuellen Situation kann man Positives sehen. So hat sie zum Beispiel gezeigt, mit wie viel Kreativität Frauen wirtschaftlich auf die Umstände reagiert haben.

Inwiefern?

Ich kenne viele Frauen, die als EPU tätig sind. Da wurde sofort versucht, mit Kreativität und unternehmerischem Denken zu schauen, wie man über die Krise kommen kann – und das miteinander. Plötzlich standen das Netzwerken und der Austausch viel mehr im Vordergrund als davor – eine Eigenschaft, die normalerweise eher Männern zugeschrieben wird. Diese Entwicklung hat mich persönlich sehr gefreut.



Trotzdem machen Sie sich Sorgen über die Situation der Frau. Warum?

Natürlich gibt es Fortschritte, aber ich merke aufgrund der aktuellen Umstände auch Rückschritte, was die Situation der Frau betrifft.

In welchen Bereichen genau?

Ich war der Meinung, dass wir in puncto Gleichwertigkeit von Mann und Frau schon sehr weit sind. Aber gerade in dieser Krise hat sich gezeigt, dass man erwartet, dass sich die Frau trotz ihres Jobs im Home-Office um das Kochen, die Wäsche und die Kinder kümmert. Und auch in wirtschaftlichen Bereichen bekam ich mit, dass Frauen verstärkt ins Home-Office geschickt wurden, während Männer auf derselben Ebene im Betrieb vor Ort belassen wurden, um Entscheidungen zu treffen. Da gilt es jetzt, an der Bewusst-



Gerade durch Vorbilder lässt sich viel an der Denkweise der Gesellschaft ändern.

Manuela Khom
Landesleiterin



seinsbildung für ein gleichwertiges Miteinander doppelt stark anzusetzen.

Wie kann man die Position der Frau stärken?

Wenn ich es genau wissen würde, dann wären wir schon weiter. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir dieses Herzeigen brauchen. Das Herzeigen, dass es auch anders geht. Das muss mehr gelebt werden, damit es auch im Alltag als normal angesehen wird. Auch auf der Wirtschaftsebene braucht es viel mehr dieses Präsentieren von Frauen, die vorne stehen und entscheiden. Es muss vollkommen normal sein, dass der, der vorne steht, entscheidet – egal, ob Mann oder Frau.

Sie sind auch Landesleiterin der VP Frauen. Sind dies auch Punkte, an denen die VP Frauen verstärkt ansetzen?

Wir sind ganz massiv an diesen Themen dran und bekommen dabei auch starke Unterstützung von der Politik in Wien. So können wir uns dafür einsetzen und vor allem genauer hinschauen. Wir leben leider schon in einer Gesellschaft, die gerne einmal wegschaut – ein Problem, vor allem wenn es zur Gewalt gegen Frauen kommt.

Orten.Sie hier aufgrund von Covid-19 eine Verschlechterung der Situation?

Das Problem einerseits ist, dass viele Frauen gar nicht die Möglichkeit hatten, es kundzutun. Andererseits sind aktuell sicher Frauen – aufgrund der räumlichen Enge und der Existenzängste – betroffen, die davor keiner Gewalt ausgesetzt waren.

In der heutigen Zeit, in der man davon ausgeht, dass jede Frau selbstbewusst und stark ist, ist das größte Problem aber nach

wie vor, dass Frauen sich schämen, zuzugeben, betroffen zu sein. Diese Scham muss genommen werden. Das Ziel ist es, Frauen bewusst zu machen, dass sie sich nicht schämen müssen, sondern derjenige, der gewalttätig ist.

Sie sind Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Wie haben Sie ihnen die Werte, die Ihnen wichtig sind, vermittelt?

Wir haben die uns wichtigen Dinge daheim immer sehr offen angesprochen und haben selbst als Vorbilder fungiert. Gerade durch Vorbilder lässt sich viel an der Denkweise der Gesellschaft ändern. Und ein Vorbild kann jeder Einzelne von uns sein.

Quelle: STEIRERIN, Juni 2020
Text: Lissi Stoimaier Foto: Thomas Luef

STEIRERBAND-AKTION KNACKT DIE 100.000 EURO!

Jeden von uns trifft die Corona-Krise auf ganz unterschiedliche Art und Weise, jedoch einige von uns besonders hart. Aus diesem Grund hat die Steirische Volkspartei die Aktion „Aufeinander schauen ist steirisch“ ins Leben gerufen. Wir wollen Menschen finanziell unterstützen und in dieser schweren Zeit nicht alleine lassen!

Die Steiermark ist nicht nur das schönste Land auf der Welt - wie wir als stolze Menschen, die hier leben dürfen, gerne behaupten. Nein, die Steirer sind dazu auch noch großzügig. Nicht nur im Geiste, sondern ganz konkret. „AUF EINANDER SCHAUEN IST STEIRISCH“ heißt die Aktion der Steirischen Volkspartei, die Menschen, die im

Zuge der Corona-Krise unverschuldet in Not geraten sind, unterstützt. Nach nur sechs Wochen ist die erste große Hürde genommen: Es wurden 100.000 Euro gespendet. Dafür gibt es nicht nur Applaus und ein lautes Danke, sondern auch das weiß-grüne Steirerband als äußeres Zeichen für das Handgelenk. Der Schirmherr der Aktion, Landeshauptmann Hermann

Schützenhöfer, formulierte treffend: „Zusammengehören – verbunden sein mit Freunden, der Heimat, wo immer man gerade ist. Das Steirerband, unser weiß-grünes Freundschaftsband, ist das Symbol für dieses Lebensgefühl, diese Verbindung zum schönsten und besten Land auf dieser Welt: unserer Steiermark!“ Die Spendenaktion geht selbstverständlich weiter. Gehen wir den zweiten „Hunderttausender“ an – für Menschen, die es wirklich brauchen.

Das Steirerband kann unter www.steiererband.at erworben werden. Ein Freundschaftsarmband gibt es ab einer Spende von 5 Euro. Natürlich können auch mehrere Bänder auf einmal gekauft und höhere Spendenbeträge überwiesen werden. Mit der Spende unterstützt man Steirerinnen und Steirer, die durch das Corona-Virus in Not geraten sind, und schenkt ihnen Hoffnung. Die gesamte Initiative wird notariell begleitet. Eigene Spendenkonten wurden dafür eingerichtet. „Jeder kann sich darauf verlassen, dass die Verwendung der Gelder transparent und jederzeit nachvollziehbar erfolgt und die Hilfe genau dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird. Dafür stehen wir mit unserem Wort“, erklärt Landespartei-geschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg und ergänzt: „Die Steirische Volkspartei übernimmt sämtliche Kosten für Produktion, Logistik und Vertrieb.“



**AUF EINANDER SCHAUEN
IST STEIRISCH**
www.steiererband.at



STEIRERIN AWARDS 2020

DIE KATEGORIEN

Die Visionärin

*Frauen aus Wissenschaft, Forschung
und Entwicklung*

Die Nachhaltige

*Frauen, die mit ihrem Tun
die Welt ein bisschen grüner machen*

Die Macherin

*Unternehmerinnen und Umsetzerinnen
in der Wirtschaft*

Die Lokalheldin

Frauen, die Regionen bewegen

Die Trendsetterin

Frauen aus Beauty, Mode und Lifestyle

Die Sportliche

*Sportlerinnen und engagierte Frauen
aus dem Sportbereich*

Die Entertainerin

*Frauen aus Kunst, Kultur, Bühne,
Film und Fernsehen*

Die Helferin

Frauen, die sich sozial engagieren

Die Kämpferin – Sonderkategorie

*Frauen, die ein schweres Schicksal
stemmen müssen*

*Die STEIRERIN holt Frauen,
die auf ihrem Gebiet
Großartiges leisten, vor den Vorhang.
Voten Sie für Ihre Favoritinnen unter:
www.diesteirerin.at*

NEW!

DIE
3
F

EIS-SCHOKOLATERIE

Südtiroler Platz 9/Top 66, 8020 Graz



**Glück
kann man sich nicht kaufen,
aber
Schokolade
schon ...**

Kalter Nachtisch einmal anders

DIE 3 F

FRISCH die Zubereitung

FRECH etwas Neues

FRÖHLICH macht die Schokolade

Profiterole:

Ein gutes altes Rezept, viele Jahre lang in der
Familie weitergereicht, immer wieder erneuert,
immer etwas anders kreiert – jetzt auch
mit Zotter-Schokolade!

Im Sortiment: Profiterole und Milfaei
Im Self-Service: Sorbet und Granita



Wir besuchten unser Mitglied Gabriela Galitis, die vor Kur-
zem mit ihrem Mann auf dem Südtirolerplatz die Eis-Scho-
kolaterie eröffnet hatte. Als besonderes Zuckerl erhalten
unsere Mitglieder gegen Vorlage des nachstehenden Ab-
schnittes einen Preisnachlass.

Wir freuen uns jederzeit über Angebote unserer
Mitglieder, die wir gerne veröffentlichen!

Mit diesem Abschnitt erhalten Sie

– 10% Rabatt:
Profiterole und Milfaei



1 Profiterole für 6 Personen
– 50% Rabatt im Geburtsmonat

EIS-SCHOKOLATERIE · SÜDTIROLERPLATZ 9/TOP66 · GRAZ



ERLEBNISGASTHOF MOASTERHAUS***

Inmitten des Wandergebiets und Trialparks Salzstiegl

DER TAG IST NICHT GENUG

Grüne Almen, plätschernde Bäche, Natur pur. Hand aufs Herz:
Das wollen wir doch alle – und noch lieber, wenn etwas Abenteuer dabei ist.

Auf dem Salzstiegl auf 1.320 m Seehöhe in der Weststeiermark, 20 Minuten von der Südautobahn, gibt es im beliebten Wander- und Erlebnisgebiet von Mai bis Oktober täglich Action pur. Aber immer nach dem Motto: im Einklang mit der Natur und für jede Gruppe speziell das Richtige.

Publikumsrenner: Riesenroller-Downhill-Fahrt

Unsere stabilen Monsterroller sind für eine Downhill-Abfahrt auf einer abwechslungsreichen Almbodenstrecke von 1554 bis 1320 m bis zum ***Gasthof Moasterhaus sehr gut geeignet. Auf der Sonnenterrasse bei einem Eis erzählt dann jeder von seinen Erlebnissen.

***Erlebnishaus Moasterhaus

Salzstiegl 241b · 8585 Hirschegg · Tel. 03141/2160 · info@salzstiegl.at



GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen **Familien-Kurzurlaub** (2 Tage + 1 Nächtigung)*
für 2 Erwachsene und 2 Kinder zwischen 3 und 14,99 Jahren

- 1 Nächtigung in einem schönen, hellen Familienzimmer mit Du/WC, Sat-TV, WLAN
- 1 reichhaltiges Frühstück
- 1 regionales Abendessen mit Salatauswahl
- 1 lustige Riesenroller-Downhill-Fahrt inklusive Transport zum Start der Rollerbahn und Schutzausrüstung
- Sauna & Dampfbad

Familien-
Kurzurlaub
im Wert von
€243,-

GEWINNEN
SIE!

*tägliche Anreise möglich – Termin auf Anfrage

Bitte senden Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihr Geburtsdatum unter dem Kennwort „SALZSTIEGL“ per Post an: Steirische VP Frauen, Landesgeschäftsstelle, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz oder per Mail an: info@vp-frauen.at **Einsendeschluss: 12. Juli 2020**

Neue Attraktion in den Steirischen Rucksackdörfern:

ERÖFFNUNG DER SOMMERRODELBAHN STEIRARODL

*Sommerrodelspaß für die ganze Familie!
Die STEIRARODL im malerischen Ort Modriach auf
knapp 1.000 m Seehöhe verspricht Freizeitspaß für Groß und Klein.*

Mit einem top-modernen Schlitten geht es mit bis zu 40 km/h über nahezu 1.200 m Gesamtlänge rasant nach unten. Wer es aber etwas gemütlicher mag, kann vor jeder der vielen Steilkurven und den zwei Kreiseln etwas anbremsen und sein eigenes Tempo frei bestimmen. Wer den Berg dann talwärts bezwungen hat, den bringt der Lift wieder gemütlich mit der Aussicht auf die malerische Landschaft nach oben.

Spaß für die ganze Familie ist garantiert! Kinder im Alter von bis zu sieben Jahren finden im Doppelschlitten zwischen den Beinen ihrer Eltern Platz. Ab einem Alter von acht Jahren ist es möglich, ganz alleine nach unten zu düsen.

Und es bleibt aufregend! Auf dem Abenteuerspielplatz können sich Kinder nach Lust und Laune auf dem Klettergerüst austoben, beschwingt in den Wippen und Drehkarussellen schaukeln oder über die Seilrutsche flitzen!

www.steiarodl.at



DIE STEIRISCHEN RUCKSACKDÖRFER

Nach einer aufregenden Rodelfahrt laden die Steirischen Rucksackdörfer ein, sich bei unseren Gastwirten mit traditionellen, regionalen und saisonalen Köstlichkeiten verwöhnen zu lassen. Gut gestärkt, können Sie viele weitere Attraktionen in unserer Region erleben. Auf dem Salzstiegl rauschen Sie mit dem Riesenroller über weichen Almboden und können das Activiy-Programm ausprobieren. Mal Lust, etwas Besonderes zu erleben? Dann lassen Sie sich auf eine Lama-Wanderung ein! Auch interessante Sehenswürdigkeiten wie das Traktor Old-

timer Museum, das Radiomuseum, das Heimatmuseum, das Haus der Natur, das Wasserkraftwerk und der Dom des Waldes sind wunderbare Ausflugsmöglichkeiten. Eine Auszeit in der freien Natur? Dann genießen Sie unsere wunderschöne Almlandschaft auf den traumhaften Wanderrouten. Der Packer Stausee, der Hirzmann-Stausee und der Hebaln-See bieten Entspannung oder eine kleine Abkühlung. Und sollten Sie am Abend noch Lust haben, nach den Sternen zu greifen, dann sind Sie bei der Sternwarte in St. Hemma bei Edelschrott genau richtig.

www.rucksackdorf.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen
20 x 4 Rodelfahrten
auf der Steiarodl
in Modriach

Bitte senden Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihr Geburtsdatum unter dem Kennwort „STEIRARODL“ per Post an: Steirische VP Frauen, Landesgeschäftsstelle, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz oder per Mail an: info@vp-frauen.at

Einsendeschluss: 12. Juli 2020



DAS ULTIMATIVE
RODL
ERLEBNIS

Steiarodl Modriach
Modriach 3
8583 Edelschrott

GEWINNEN
SIE!



Beliebiger Baumwollstoff
25 x 36 cm
Elastikband 2 x 15 cm



1 Elastikbänder nach innen legen.



2 Zusammenfallen und die offenen Seiten zusammennähen. An der Seite ca. 1/3 und kleine Stücke für das Band offenlassen (siehe Bild).



3 Umdrehen (auf rechts stülpen) und bügeln.

KLEINER NÄHKURS

MUND- NASEN- SCHUTZ



von Rosa Drexler



4 Von oben her in 3 Falten legen, sodass sich eine Breite von ca. 8 cm ergibt.



5 Die Bänder in die Öffnungen schieben und mit einer Seitennaht schließen.



FERTIG



von Manuela Khom

Manuelas Geheimtipp

Kardinalschnitte

Zutaten

- 13 Eier
- 25 dag Staubzucker
- 9 dag Kristallzucker
- 9 dag Mehl
- 1 Glas Ribiselmarmelade
- 2 Schlagobers
- Staubzucker zum Bestreuen



Zubereitung

9 Eiklar mit 25 dag Staubzucker und 1 EL Essig sehr steif schlagen.

6 Stränge auf Blech spritzen.

9 Dotter und 4 ganze Eier mit 9 dag Kristallzucker aufschlagen und 9 dag Mehl mit der Hand einrühren. Zwischen die Eiweißstränge gießen.

Bei 160 Grad Heißluft backen.

In zwei Teile teilen.

Auf einen Teil Ribiselmarmelade auftragen.

Geschlagenes Obers auftragen und den zweiten Teil aufsetzen.

Mit Staubzucker bestreuen.



Guten Appetit!



AUS DEN REGIONEN



STEIRERBAND BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

Die VP Frauen des Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag beteiligten sich mit einer Spende an der Aktion „Aufeinander schauen ist steirisch“ der Steirischen Volkspartei. Sie setzten somit ein Zeichen und sind auch stolze Steirerband-Trägerinnen.



STEIRERBAND STANZ

Auch 20 VP Frauen der Ortsgruppe Stanz spendeten bei „Aufeinander schauen ist steirisch“ und tragen somit stolz ein Steirerband. Mit der Spende unterstützt man Steirerinnen und Steirer, die durch das Corona-Virus in Not geraten sind, und schenkt ihnen Hoffnung.



ROSENMONTAG

Am Rosenmontag lud Bezirksleiterin Hannerl Haase die VP Frauen Graz zu sich ein. Es war wie in jedem Jahr ausgesprochen nett. Man konnte sich gut austauschen.



VP FRAUEN PEGGAU NÄHEN

Zur Wiedereröffnung der Schule nähten die VP Frauen für alle Peggauer Volksschulkinder MNS-Masken. Die Schüler freuten sich über die lustigen Motive, die in die ungewohnte neue Schulsituation etwas Abwechslung bringen. Danke für eure Unterstützung!



MUNDSCHUTZ UND SÜSSES

Zum Neustart in der VS Stanz überbrachte VP-Frauen-Stanz-Ortsleiterin Rosa Drexler gemeinsam mit Andrea Reinhofer von der Lebensqualitätsgruppe der Gemeinde Stanz MNS-Masken, Äpfel und Süßes den Kindern zum Dank für ihr vorbildliches Durchhalten in dieser außergewöhnlichen Zeit. Auch den Lehrkräften wurde großer Dank ausgesprochen und eine selbst angefertigte Stoffblume übergeben. Die Kinder und die Lehrkräfte freuten sich sehr über diese nette Aktion.



ST. MARTINER FRAUEN BEWEGEN UNTER NEUER FÜHRUNG

Nach dem Tod der beliebten Ortsleiterin Ida Krainz kam es in St. Martin zu einer Neugründung der VP Frauen. Mit einem runderneuernten und verjüngten Team wird die neue Ortsleiterin Renate Silly im Sinn der Frauen von heute Bewährtes erhalten und Modernes forcieren. In Anwesenheit von Bezirksleiterin Hermelinde Sauer, LAbg. Bgm. Maria Skazel (St. Peter), VP-BPO Volksanwalt Werner Amon, Bgm. Franz Silly und Pfarrer Johannes Fötsch kam es in St. Martin zu dieser Neugrün-

dung der Ortsgruppe. „Ich habe mir die Entscheidung, die 134 Mitglieder starke Ortsgruppe zu übernehmen, nicht leicht gemacht. Es sind große Fußstapfen, in die ich nach dem Tod von Ida Krainz, die eine echte Pionierin für uns Frauen war, trete. Doch mit einem starken Team an meiner Seite und von Johanna Brunner und Astrid Schuster als stellvertretende Leiterinnen unterstützt, freue ich mich darauf, diese Herausforderung anzunehmen“, unterstrich Renate Silly.



GESELLIGER SKIAUSFLUG

In dieser Skisaison ging es für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der VP-Frauen-Ortsgruppe Parschlug zusammen mit dem örtlichen Bauernbund zu einem gemeinsamen Skitag ins Skigebiet Hausner Kaibling. Zu traumhaftem Wetter und tollen Pistenbedingungen kamen auch noch gemütliche Skihütten und Superstimmung beim Après-Ski hinzu. Alle freuen sich schon auf den Skiausflug im nächsten Jahr.



BAUERNBALL

Der 57. Bauernball in Parschlug, organisiert von den VP Frauen und dem Bauernbund, fand großen Anklang bei den Ballbesuchern. Nach der Eröffnungspolonaise der örtlichen Jugend sorgten das Trio Junge Power aus der Weststeiermark und die Disco im Keller für ausgezeichnete Stimmung. Als Ehrengäste wurden neben ÖR Johann Madertoner, der den Ball eröffnete, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Vereinen begrüßt.



MUTTERTAG EINMAL ANDERS

Der alljährliche Muttertagsausflug der Peggauer VP Frauen konnte in diesem Jahr nicht stattfinden. So überraschte Ortsleiterin Michaela Hofbauer zum Muttertag mit selbst gebackenen Muffins – Hauszustellung (mit Abstand) inklusive. Über diese nette Geste und die aufmunternden Worte freuten sich die Frauen besonders.



TAG DER FRAU – BESUCH BEI GAULHOFER

In den Hallen der Firma Gaulhofer konnten sich die VP Frauen Übelbach bei einer Führung von der großartigen Qualität der heimischen Fenster überzeugen. Anschließend wurden sie zu einer leckeren Jause im GH Schwarzbauer eingeladen.



50 JAHRE OG WEINITZEN

VP-Frauen-Weinitzen-Ortsleiterin Silvia Sailer lud am 8. März – dem Weltfrauentag – zur 50-Jahre-Feier der Ortsgruppe Weinitzen ein. Rund 30 Damen folgten der Einladung ins Gasthaus „Altes Fassl“. Unter den Gästen befanden sich unter anderem LTP LL Manuela Khom, LH a. D. Waltraud Klasnic, NAbg. a. D. Ridi Steibl, BZL Michaela Hartner, BMG Josef Neuhold und OPO Klaus Friedl.

Die Ortsgruppe Weinitzen wurde von Waltraud Klasnic in den 1970er Jahren mit einer kleinen Gruppe engagierter Frauen gegründet. Aktuell verzeichnet sie 65 Mitglieder. Musikalisch wurde der bunte Nachmittag von Michael Raffeis begleitet. Sehr erfreut waren die Damen über die Ehrungen, die ab einer 20-jährigen Mitgliedschaft verliehen wurden.



KLEINE KÜNSTLER – RIESENGROSSE FREUDE

Um den Bewohnern der Senioreneinrichtungen die besuchslose Corona-Zeit etwas kurzweiliger zu gestalten, hat das Team der VP Frauen Fernitz-Mellach über Facebook zu einem Kreativwettbewerb aufgerufen. Die Kinder der Gemeinde haben Bilder, Briefe und Gedichte gestaltet und gebastelt. Kontaktlos wurden diese mit viel Liebe gemachten Werke den Bewohnern des Caritas-Pflegewohnhauses Fernitz übergeben. „Mit vielen kleinen und großen Unterstützern konnten wir einen kleinen Lichtblick und eine schöne Abwechslung in dieser schwierigen Phase schaffen“, erklärt OL Tanja Venier.



BAUERNHOCHZEIT IN ÜBELBACH

Zum 10-jährigen Jubiläum des 60plus-Teams der VP Frauen Übelbach gab es eine große Bauernhochzeit. Wie bei einer richtigen Hochzeit wurde die Braut mit Musik abgeholt und mit einer Kutsche zum Standesamt und zur kirchlichen Trauung geführt. Anschließend wurde im Brauhaus Großauer zur Hochzeitstafel geladen und lange gefeiert. Der Brauch des „Woazwoschens“ wird somit weiterhin nicht in Vergessenheit geraten.



FRIEDBERGER ORTSFRAUENTAG

Beim Ortsfrauentag am 1. März begrüßte OL Berta Schneemann im Gasthaus Hubertushof Stögerer die Ehrengäste und die Mitglieder. BZL Dir. Ing. Karin Kohl informierte in ihrem Referat über aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung. Vizebgm. Ing. Leo Riebenbauer, VP-StPO Ing. Günter Glatz und VP-Bürgermeisterkandidat GR DI Michael Krammer dankten den VP Frauen für die Zusammenarbeit und die Unterstützung. Im Tätigkeitsbericht ging Berta Schneemann auf die Leistungen des vergangenen Jahres mit der Feier zum 70-jährigen Bestehen der Ortsgruppe als Höhepunkt ein. Die geplanten Vorhaben wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Berta Schneemann dankte für die engagierte Mitarbeit und die anerkennenden Worte.



AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Nach den Corona-Lockerungen für Sport im Freien fiel in St. Johann im Saggautal der Startschuss für das Smovey Walking. Mit genügendem Abstand bietet Trainerin Ingrid Fürst eine tolle Bewegungseinheit an. Das Training im Freien ist herrlich und mit einigen Übungen auf dem Platz und mit abwechselndem Walken bei den Teilnehmern sehr beliebt.



INTERNATIONALER FRAUENTAG

Die Bemühungen und die Maßnahmen zur Gleichstellung von Mann und Frau gehen weit über den Internationalen Frauentag hinaus und sind auch ein großes Anliegen der Volkspartei. Die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sie ihr Leben so gestalten können, wie sie es wollen. Die VP Frauen des Bezirkes Leibnitz luden bereits am Samstag vor dem Internationalen Frauentag die Frauen auf den Hauptplatz von Leibnitz ein. Sie zeigten, dass sie zusammenhalten und gemeinsam arbeiten. Bei vielen interessanten Gesprächen konnten sie auf die wichtige Arbeit der Frauen aufmerksam machen.



ROSENMONTAG IN KÖFLACH

Am Rosenmontag trafen sich 18 VP Frauen Köflach im K&K Cafe zu einem netten Plauderstündchen bei toller Stimmung.



FASCHINGSUMZUG IN WILDON

Fleißige Bienchen, Panzerknacker, ein musikalischer Zoo und vieles mehr eroberten am Faschingssonntag den Markt Wildon beim dritten Faschingsumzug der VP Frauen. In jedem Jahr freuen sich die Damen, heuer als fleißige Bienchen verkleidet, über einen Zuschauerzuwachs. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl und die Kinderunterhaltung gesorgt.



FASCHINGSKEGELN

Viele maskierte VP Frauen aus Mitterberg-St. Martin hatten großen Spaß beim sportlichen Kegeln auf dem Berghof mit den Frauen aus der Ortsgruppe Niederöblarn. Zur Stärkung gab es anschließend eine gute Jause.



FASCHINGSUMZUG IN SECKAU

Beim Faschingsumzug in Seckau waren die VP Frauen in diesem Jahr zahlreich mit „Pippi Langstrumpf“ vertreten. Gestartet wurde beim Musikheim. Der Zug führte dann durch die Marktstraße und fand schließlich beim Gasthof Puster seinen Ausklang. Die „Pippis“ der VP Frauen führten die jüngsten Teilnehmer mit Spiel und Spaß durch den Nachmittag.



EICKÖGLER MÄUSETRUPP

Die Kostüme für den Fasching in Eichkögl wurden von den VP Frauen Eichkögl selbst entworfen und genäht. Die Farben und das Logo „Dahoam in Eichkögl“ sind natürlich KURZ vor der Gemeinderatswahl rein zufällig gewählt.



FRÜHLINGSTREFF ZUM WELTFRAUENTAG

Die VP Frauen St. Georgen an der Stiefing hatten ihre Mitglieder zum Frühlingstreff eingeladen. OL Elfriede Obendrauf betonte, dass gerade für die Frauen oft alles wichtiger ist als das eigene Wohlbefinden. Im Alltagsstress kann es häufig passieren, dass man gar nicht mehr so richtig weiß, was einem noch Freude macht, weil man einfach nur funktionieren muss. Nach dem Tischgebet von Pfarrer Mag. Blasius Chudoba wurden alle Anwesenden zum Essen eingeladen.



THEATERBESUCH

Am Internationalen Frauentag konnten die VP Frauen der Ortsgruppe St. Johann im Saggautal zum Glück noch das Theater in Heimschuh besuchen. Gespielt wurde „Meine Frau bin ich“ – nahezu perfekt für uns Frauen. Denn manche Männer wissen wirklich nicht, was eine Frau alles leistet. Es war ein „Glück“, eine der ersten und letzten Aufführungen zu sehen, da durch die Corona-Maßnahmen alle weiteren Spieltermine abgesagt wurden. Im Anschluss bekam jede Dame eine Tulpe von Ortsleiterin Isabella Urban-Pugl.



50. GEBURTSTAG UND HOFÜBERGABE

Im Rahmen des 50-jährigen Bestandsjubiläums hielten die VP Frauen im Februar im GH Eckwirt in Ligist ihren diesjährigen Ortsfrauentag ab. Ortsleiterin Christine Langmann konnte mehr als 50 Frauen ihrer Ortsgruppe willkommen heißen. An der Spitze der Ehrengäste durfte sie Landtagspräsidentin Manuela Khom, die gleichzeitig auch Landesleiterin ist, begrüßen. Bürgermeisterin Klaudia Stroißnig aus Geistthal-Södingberg war auch der Einladung gefolgt, ebenso die beiden Bürgermeister Hans Feichter und Hannes Nestler, Ortsparteiobmann Franz Gößler aus Ligist und

Bezirksgeschäftsführer Christian Hiebler. In ihrem Jahresrückblick berichtete Christine Langmann von vielen Tätigkeiten, die das gesellschaftliche, kulturelle und gesellige Leben der beiden Gemeinden wesentlich bereichert hatten. Nach 24 Jahren an der Spitze der Ortsgruppe legte sie ihre Tätigkeit in jüngere Hände und bedankte sich bei allen. Mit Gudrun Leutschacher wurde eine neue Ortsleiterin gewählt, die sich auf ihre Tätigkeit freut. Sie ist bereits seit einigen Jahren sehr aktiv und hoch motiviert. Abschließend stellte sie die Aktivitäten des heurigen Jubiläumsjahres vor.



FASCHINGSPARTY IN EDELSCHROTT

Superstimmung, tolle Masken und volles Haus gab es zu Fasching im Edelschrotter Hof. Die VP Frauen hatten zur Faschingsparty für Groß und Klein eingeladen. Ein herzlicher Dank an das gesamte Team der VP Frauen Edelschrott, das vor, während und nach der Veranstaltung fleißig half, und an Vanessa Gollner, die sich ganz toll um die Kinder bemühte! Ein großer Dank gebührt auch den Sponsoren, die die Preise für das Schätzspiel und die Glückshäfen zur Verfügung gestellt haben.



LIGISTER FASCHINGSTREIBEN

Wie in jedem Jahr waren die VP Frauen Ligist am Faschingsdienstag beim Ligister Faschingstreiben dabei. Gemäß dem Motto „Tausendundeine Nacht“ waren sie als Haremsfrauen und Bezaubernde Jeannie verkleidet und versorgten die Faschingsbesucher an ihrem Stand mit Hot Dogs und Getränken.



WORKSHOP

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März organisierten die VP Frauen Ligist einen Workshop zum Thema „Erfolgreich kommunizieren für Frauen“. Es war ein interessanter Vortrag mit Dr. Margit Schwarz, einer kompetenten Akzente-Referentin, die viele wertvolle Tipps für das Kommunizieren gab.



100. GEBURTSTAG

Erika Pretterebner ist seit 60 Jahren ein Mitglied der VP Frauen Übelbach und feierte am 3. April ihren 100. Geburtstag! Die Überraschung gelang mit einem selbst gebackenen Kuchen. Wir gratulieren ganz herzlich!



Mehr Neuigkeiten
aus den Bezirken:
vp-frauen.at



FRÜHSTÜCKSSACKERL

Den 1. Mai nahmen die VP Frauen Edelschrott, unter der Leitung von OL Martina Holzmann, zum Anlass, all jenen zu danken, die ihren Dienst – auch am Feiertag – für die Allgemeinheit leisten, und verteilten Frühstückssackerl.



FASCHINGSKEHRAUS

Am Faschingsdienstag organisierten die VP Frauen Geistthal den traditionellen Faschingskehrhaus gemeinsam mit dem Elternverein der Volksschule Geistthal. Beim Umzug begleiteten sie die Musikkapelle Geistthal.

SELBST GENÄHTER MUND-NASEN-SCHUTZ

Frei nach dem Motto „Weiter durchhalten, zusammenhalten und positiv denken“ haben einige VP Frauen als Überraschung für alle Mitglieder ihrer Ortsgruppen MNS-Masken genäht. Obwohl sich die VP Frauen noch einige Zeit lang nicht zu den gewohnten Aktivitäten treffen können, freuen sie sich schon jetzt auf ein baldiges Wiedersehen, wenn es wieder heißt: Die VP Frauen laden ein zu Ausflug, Turnen, Tanzen, Kegeln, Stammtisch, Nordic Walking, Strudeltag, Tagesausflug ...



HEIMSCHUH

Ortsleiterin Josefine „Finni“ Ornig nähte für die Mitglieder der VP Frauen Heimschuh.



MASKEN FÜR DAS ELTERNHAUS

Die OG Lafnitz-Murau nähte für die Bewohner des Elternhauses Murau MNS-Masken und machte damit das Unterwegssein leichter.



BADEFAHRT

Im Februar besuchten die VP Frauen Geistthal-Södingberg die Therme Stegersbach. Diese Badefahrt hat schon Tradition und wird in jedem Jahr sehnlichst erwartet.

NÄHANLEITUNG

Eine Anleitung zum Nähen einer MNS-Maske gibt es auf Seite 20.



GAMLITZ

In Gamlitz waren Ortsleiterin Monika Karbasch, Hannelore Glück und Irmis Tscheppe fleißig an den Nähmaschinen.



MASKEN FÜR DIE ORTSLEITERINNEN

Bezirksleiterin Helene Silberschneider hatte die Idee, für alle Ortsleiterinnen Gesichtsmasken zu nähen. Natürlich sollte sie zu den VP Frauen passen. So wurde ein Stoff mit Sonnenblumen gewählt.

Hannelore Glück machte sich die große Arbeit. Sie nähte für alle Ortsleiterinnen Masken, die dann mit einem lieben Gruß verschickt wurden. Vielen Dank im Namen aller Ortsleiterinnen!!



† ABSCHIED Maria Arzberger

Gott der Herr hat Maria Arzberger im 98. Lebensjahr am 24. März 2020 zu sich gerufen. Sie war die Gründerin der Ortsgruppe Voralpe der Steirischen Frauenbewegung im Jahr 1969. In mehr als 50 Jahren (davon 10 Jahre als Ortsleiterin) bewirkte sie sehr viel. Ganz besonders setzte sie sich für die Errichtung des Kindergartens ein. Bis zu ihrem Tod war sie ein Mitglied der Ortsgruppe Voralpe.

Leider konnten wir wegen der außergewöhnlichen Situation nicht am Beerdigungsteilnahme. Aber unsere Gedanken sind bei ihr und ihrer Familie.

*Für die Ortsgruppe Voralpe
Julia Steinhöfer (Ortsleiterin)*

THEATERAKTION

Bedingt durch Corona, verzögert sich die Planung der Theateraktion für die kommende Spielzeit. Sobald wir Termine fixieren können, werden wir sie auf der Homepage der Steirischen VP Frauen veröffentlichen und selbstverständlich auch in unserem Mitglieder-magazin bekannt geben.

Einen schönen, erholsamen Sommer mit kulturellen Genüssen wünscht von Herzen



eure Landeskulturreferentin
GR Sissi Potzinger



WO UNSER HERZ ZUHAUSE IST

Nutzen Sie bitte
Ihr Wahlrecht
und geben Sie
Ihre Stimme ab!

*Volles Herz
voraus!*